



Das Jahr der Bergbrüderschaft „Schneeberger Bergparade“

Und schon wieder neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu. War es nicht erst vor ein paar Tagen, dass die Bergbrüderschaft „Schneeberger Bergparade“ e. V. im Sommer ihr 50-jähriges Wiedergründungsjubiläum gefeiert hat? Und jetzt steht schon Weihnachten vor der Tür und das neue Jahr ist auch nicht mehr lange hin. Die Zeit scheint immer schnelllebiger zu werden! Und gerade deshalb sollten wir uns auf die Werte und Traditionen besinnen, die wir hier im Erzgebirge pflegen und weihnachtliche Besinnlichkeit und Frieden einziehen lassen.

Es war ein ganz besonderes Jahr für die Schneeberger Bergbrüderschaft. Am 12. Mai 1967 setzten sich 23 Heimat- und Bergbauverbundener Bürger im damaligen Kulturhaus „Goldne Sonne“ zusammen, um die Bergbrüderschaft „Schneeberger Bergparade“ wiederzugründen. Das 50-jährige Jubiläum feierten wir gemeinsam mit dem 60-jährigen Firmenjubiläum der Bergsicherung Schneeberg mit einem Festwochenende auf dem Gelände der Bergsicherung. Ein weiterer Höhepunkt war der 5. Sächsische Bergmanns-, Hütten- und Knappentag in der Bergstadt Ehrenfriedersdorf. Dort nahm die Bergbrüderschaft Schneeberg am großen Sächsischen bergmännischen Zapfenstreich teil und der großen Bergparade, mit über 2000 Habiträgern und Bergmusikanten aus ganz Deutschland und angrenzenden Nachbarländern. In diesem Jahr besuchte auch wieder eine Delegation unsere befreundete Bergbrüderschaft in Saint-Marie-aux-Mines zur jährlich stattfindenden Mineralienbörse, welche zu einer der größten Börsen Europas zählt. Der Schneeberger Bergstreitag, welche am 22. Juli mit einer großen Bergparade und einem bergmännischen Gottesdienst in der St. Wolfgangskirche gefeiert wird, wurde ebenso mitgestaltet. Ein Fußballspiel fand in diesem Jahr auch wieder statt. Nicht gegen das Musikkorps der Bergstadt Schneeberg, dieses wird im nächsten Jahr ausgetragen, sondern gegen die Mitglieder der Berg-, Knapp- und Brüderschaft Jöhstadt. Dies zeigt auch, dass sich die Freundschaft unter den Vereinen nicht nur auf die Bergparaden bezieht, sondern auch auf andere Betätigungen. Eine Herzensangelegenheit ist uns auch jedes Jahr die Mitgestaltung und Absicherung des „Sommerfestes – Menschen mit und ohne Behinderung feiern gemeinsam“ auf dem Gelände der Bergsicherung Schneeberg. Und jetzt gerade in der Adventzeit, sieht man die Bergbrüderschaft „Schneeberger Bergparade“ bei den verschiedenen Bergparaden des sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine in den Bergstädten marschieren. Denn an jedem Wochenende

finden bis zu vier Bergparaden in den Städten des Erzgebirges statt, wie zum Beispiel in Aue, Schwarzenberg, Lößnitz und Annaberg-Buchholz, welche traditionell die Abschlussbergparade des sächsischen Landesverbandes ist. Ein besonderes Ereignis in der Adventszeit für die Schneeberger Bergbrüderschaft ist das Lichtelfest am 2. Adventswochenende und in diesem Jahr wieder einmal zu bestaunen, die Bergmannsweihnacht im Gewandhaus zu Leipzig, gemeinsam mit dem Musikkorps der Bergstadt Schneeberg – dem Landesbergmusikkorps Sachsen, am Vortag des 3. Advents.

Das neue Jahr wirft seine Schatten auch schon voraus. So plant die Bergbrüderschaft eine neuerliche Ausfahrt nach Leoben in Österreich, für Mitglieder und Freunde. Die Kontakte sind geknüpft, denn zur diesjährigen Mettenschicht besuchten uns drei Bergleute aus Leoben und gaben uns schon einmal einen kleinen Einblick, was uns im nächsten Jahr erwartet.

Ein weiteres Thema, welches nicht nur die Bergbrüderschaft „Schneeberger Bergparade“, sondern fast alle ehrenamtlichen Vereine in jedem Jahr bekleidet, ist die Nachwuchs- und Mitgliedergewinnung. Die Schneeberger Bergbrüder könne sich über einen Zuwachs von 12 Mitgliedern und Fördermitglieder freuen, welche traditionell zu Bergquartal am 1. Maiwochenende aufgenommen werden.

Die Bergerbrüderschaft „Schneeberger Bergparade“ möchte sich auch nochmals bei allen Mitgliedern und deren Familien, allen Unterstützer und Förderer bedanken, für ihre geleistet Arbeit und freut sich schon auf die Zusammenarbeit im nächsten Jahr. Ohne deren Enthusiasmus wäre dies alles nicht möglich.